

Kette geschmiedet, an einem nur mir zugänglichen Orte noch heute in Gewahrjam halte, verbürgt mir auch ferner die Herrschaft über die Geister.“ —

Harun Alraschid, welchem die Erzählung Abu Mohammeds gefallen hatte, machte dem ehemaligen Trägen kostbare Gegen-  
geschenke und entließ ihn mit großen Ehren in seine Heimat.

## 11. Der gute Wesir.

In einer großen Stadt des Morgenlandes lebte einmal ein Wesir, welcher wegen seiner Menschenfreundlichkeit und Gewissenhaftigkeit in großer Achtung stand. Nur einige hochgestellte Leute hatte er sich dadurch zu Feinden gemacht, daß er in einem Prozesse als Zeuge gegen sie aufgetreten war. Das vergaßen sie ihm nicht, und ihre Verleumdungen beim Sultan brachten es endlich dazu, daß er ohne Urtheil ins Gefängnis geworfen wurde, wo er nichts als Wasser und Brot erhielt. Obwohl sich seine Freunde für ihn verwendeten, ließ ihn der Sultan doch nicht frei, da er den vornehmen Leuten, welche den Wesir verklagt hatten, mehr glaubte als dessen Freunden.

Sieben Jahre hatte so der gute Wesir schon unschuldig in seinem Kerker verbracht, als der Sultan eines Tages, als Derwisch verkleidet, seine Residenzstadt durchwandelte und auf seinem Spaziergange zufällig an dem früheren Wohnhause des Wesirs vorüberkam. Die Fenster des Hauses standen weit offen, und mehrere Diener waren in den Zimmern damit beschäftigt, die Möbel zu reinigen, die Sessel und Divane abzuklopfen und alles so herzurichten, als ob ein Besuch im